		Seiten
	Vorwort	4
I.	**Europa**	5 - 41
	Europakarte & Steckbrief	5
I.1	Deutschland	6 - 11
I.2	Schweiz	12 - 19
I.3	Schweden	20 - 23
I.4	Spanien	24 - 29
I.5	Polen	30 - 36
I.6	Türkei	37 - 41
II.	**Asien**	42 - 53
	Asienkarte & Steckbrief	42
II.1	Indien	43 - 47
II.2	China	48 - 53
III.	**Afrika**	54 - 65
	Afrikakarte & Steckbrief	54
III.1	Ägypten	55 - 59
III.2	Kenia	60 - 65
IV.	**Amerika**	66 - 84
	Amerikakarte & Steckbrief	66
IV.1	Mexiko	67 - 72
IV.2	Bolivien	73 - 78
IV.3	Kanada	79 - 84
V.	**Australien**	85 - 92
	Australien- & Ozeanienkarte & Steckbrief	85
V.1	Australien	86 - 91
VI.	***Schatzkiste***	92 - 96

VORSCHAU

Kinder aus aller Welt – Bestell-Nr. P15 003

netzwerk lernen

zur Vollversion

Viele kleine Leute,
die in vielen kleinen Orten
viele kleine Dinge tun,
können das Gesicht der Welt verändern.

(Afrikanisches Sprichwort)

In ihrer heutigen Lebenswirklichkeit kommen Kinder mit vielen fremdartigen Kulturen in Berührung. Schon im Kindergarten und in der Grundschule begegnen sie Kindern aus anderen Ländern und mit fremden Lebensgewohnheiten. Diesem „Fremdartigen“ begegnen Kinder im Normalfall mit großer offener Neugierde. Das Leben von Kindern aus und in anderen Ländern ist für sie meist eigenartig und fremd, aber auch spannend und interessant, insbesondere im Vergleich zu ihrer eigenen Lebenswirklichkeit. Dieser Neugierde der Kinder soll in dem vorliegenden Heft „Kinder aus aller Welt“ begegnet werden. In den einzelnen Kapiteln lernen sie den Lebensalltag von vierzehn Kindern aus verschiedenen Ländern kennen. Dabei erfahren sie vom Leben von Kindern in Europa ebenso wie von Kindern aus der weiten Ferne Asiens oder Afrikas. Hierbei begegnen sie den fremden Lebenswelten mit „Kopf, Herz und Hand“.

Das vorliegende Material enthält Karten zu jedem vorgestellten Kontinent und Land. Die folgenden Seiten zu den Ländern lassen sich als einzelne Kopiervorlagen oder eben auch nur in Teilen als ausgeschnittene Karten nutzen. Oftmals sind die Materialien einfach vergrößerbar und somit auch vielfältiger einsetzbar.

In jedem Länderkapitel sind zunächst wichtige Sachinformationen zur Lebenswirklichkeit der einzelnen Kinder enthalten. Diese erzählen in einem kurzen Informationstext von ihrem Zuhause, ihrer Familie, ihrem Alltag und wichtigen Festen in ihrem Leben. So vermitteln sie einen Eindruck davon, wie ein Kinderleben in einem anderen Land aussehen kann. Aber auch durch eigenes Handeln können sich die Kinder mit den fremden Kulturen auseinandersetzen. Jedes Kapitel enthält ein Nationalgericht zum Nachkochen, Bastelideen, ein landestypisches Kinderspiel und vieles mehr. Ebenso ist bei jedem Land ein Kind mit Sprechblase eingefügt. Dieses Element kann als freier Erzählanlass dienen, aber auch eine besondere Aussage zum jeweiligen Land enthalten, mit der sich die Kinder verbal auseinandersetzen. Die Gedankenblase ist somit variabel einsetzbar. Durch Lieder, Kindergedichte oder Fingerspiele aus den jeweiligen Ländern erfahren die Kinder zudem den Klang fremder Sprachen. Sie lernen, sich in der Sprache eines Landes zu begrüßen, zu verabschieden und „Guten Appetit“ zu wünschen.

Im Anhang finden sich Schatztruhen mit Stichpunkten, Schlagworten oder Diskussionsthemen zu jedem Land. Diese können je nach Altersstufe von Ihnen eingesetzt werden. So entdecken die Kinder bei der Arbeit mit diesem Heft, wie Kinder in anderen Ländern leben und können Gemeinsamkeiten und Unterschiede auch zu ihrem eigenen Leben entdecken. Dies ist nicht nur unerlässlich für einen offenen und verständnisvollen Umgang mit fremden Kulturen, sondern auch bereichernd für die eigene Lebenswirklichkeit.

Viel Freude bei der Arbeit an diesem Heft und dem Entdecken fremder Länder wünschen Ihnen der Kohl-Verlag und

Verena Wanstrath

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Europa-Steckbrief

Länder:	*ca. 50*
Einwohnerzahl:	*ca. 800 Mio.*
Höchster Berg:	*Mont Blanc (4807 m)*
Längster Fluss:	*Wolga (3530 km)*
Fläche:	*ca. 23 Mio. km²*

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Ich heiße Lennart, bin sechs Jahre alt und wohne in Köln, das ist eine große Stadt in Deutschland. Dort lebe ich gemeinsam mit meinen Eltern und meiner Schwester Emma. Wir wohnen in einer schönen Wohnung mit großen Fenstern und einem kleinen Garten. Ich habe ein eigenes Zimmer mit vielen Spielsachen und einem kleinen Schreibtisch.

Seit einem halben Jahr gehe ich in die erste Klasse. In der Schule gefällt es mir sehr gut. Ich habe eine nette Lehrerin und in der Pause tobe ich mit den anderen Kindern über den Schulhof. Da meine Eltern beide arbeiten, bleiben Emma und ich jeden Tag bis zum Nachmittag in der Schule. Wir essen dort gemeinsam mit den anderen Kindern zu Mittag, machen unsere Hausaufgaben und spielen. Nach der Schule verabrede ich mich manchmal mit meinem besten Freund Ole. Wenn er bei mir ist, machen wir ganz viel Quatsch und ärgern meine Schwester. Das findet sie meistens nicht so lustig. Später esse ich gemeinsam mit meiner Familie zu Abend. Meistens gibt es Brot mit Käse oder Wurst.

In der Woche freue ich mich besonders auf die Sonntage. Dann unternehmen Mama, Papa, Emma und ich immer etwas Schönes. Wir fahren ins Schwimmbad, machen eine Fahrradtour oder gehen ins Kino. Am Sonntag haben wir immer viel Zeit, mehr als in der Woche. Noch mehr Zeit haben wir allerdings in den Ferien. Dann fahren wir an die Nordsee. Dort schwimmen wir im Meer, bauen Sandburgen oder liegen einfach nur faul im Strandkorb herum. Manchmal fahren wir aber auch zum Wandern in die Alpen. Das ist das Tolle an Deutschland: Auf der einen Seite ist das Meer, auf der anderen Seite sind die Berge.

Am allerschönsten ist bei uns jedoch die Karnevalszeit. Alle Menschen verkleiden sich und feiern fröhlich. Ich verkleide mich am liebsten als Cowboy mit Pistole und Cowboyhut. Emma mag ihr Hexenkostüm am liebsten. Dann trägt sie einen großen Hexenhut und malt sich eine dicke Warze ins Gesicht.

VORSCHAU

Ein Kinderreim aus meinem Land

Emma verkleidet sich an Karneval am liebsten als Hexe. Mama hat ihr einen alten, lustigen Kinderreim beigebracht, den sie schon als Kind in der Schule gelernt hat. Er handelt von einer kleinen Hexe.

Morgen früh um sechs
kommt die kleine Hex;
morgens früh um sieben
schabt sie gelbe Rüben;
morgens früh um acht
wird der Kaffee gemacht;
morgens früh um neune
geht sie in die Scheune;
morgens früh um zehne
holt sie Holz und Späne;
feuert an um elfe,
kocht sie bis um zwölfe
Fröschebein und Krebs und Fisch.
Hurtige, Kinder, kommt zu Tisch!

netzwerk lernen
zur Vollversion

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Meine Bastelidee

Der berühmteste Tanz in Spanien ist der Flamenco. Er wird durch Gesang, eine Gitarre und rhythmisches Händeklatschen begleitet. Der Flamenco ist sehr ausdrucksstark und temperamentvoll. Oft verwenden die Tänzer auch Kastagnetten, mit denen sie den Takt vorgeben. Sie halten die Kastagnetten in den Händen und klappen sie mit Hilfe eines Fingers schnell und rhythmisch zusammen. Hier zeige ich dir, wie du Kastagnetten aus Wallnussschalen basteln kannst:

Du brauchst: einen Tonkartonstreifen (15 x 5cm), 2 halbe Walnussschalen, Flüssigkleber, Wollfaden, Schere

So bastelst du einen „Walnuss-Kastagnette“:

1. Knicke den Tonkartonstreifen in der Mitte und drücke die Faltkanten zusammen.
2. Klebe die halben Walnussschalen auf die beiden Enden des Tonkartons. Sie sollten vom Rand den gleichen Abstand haben.
3. Stich unter einer Walnusshälfte zwei Löcher im Abstand von ca. 1,5 cm nebeneinander durch den Tonkarton. Hierfür kannst du die Spitze der Schere benutzen.
4. Fädele den Wollfaden von oben durch die beiden Löcher. Stecke deinen Mittel- oder Zeigefinger durch die Schlaufe, damit du weißt, wie groß sie sein muss. Der Schlaufe dient nämlich dazu, die Kastagnette besser festzuhalten. Knote den Wollfaden in der passenden Länge zusammen und schneide ihn dann ab.
5. Nun ist deine Kastagnette fertig. Wenn du magst, kannst du noch eine zweite Kastagnette für die andere Hand basteln.

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Mein Name ist Kaspar und ich bin sieben Jahre alt. „Cześć" bedeutet „Hallo" und man spricht es hier in Polen wie „Tschäschtsch" aus. Ich lebe mit meinen Eltern und meiner kleinen Schwester Anna in Pisz, einer kleinen Stadt im Norden des Landes. In der Nähe unserer Stadt gibt es viele große Seen, Flüsse und Wiesen. Diese Landschaft heißt „Masuren".
Obwohl meine Eltern beide arbeiten, können wir uns nur eine kleine Wohnung leisten. Jeden Tag gehen meine Eltern ganz früh am Morgen zu ihrer Arbeit. Daher muss ich mir mein Frühstück selbst machen und alleine in die Schule gehen. Aber das ist nicht schlimm, denn ich bin ja schon groß! Anna ist noch zu klein, um in den Kindergarten zu gehen. Deshalb passen meine Großeltern auf sie auf. Nach der Schule gehe ich zu meinen Großeltern. Dort mache ich meine Hausaufgaben. Mama und Papa ist das sehr wichtig. Ich soll in der Schule immer gut aufpassen, damit ich später eine gute Arbeit finde. In meiner letzten Mathematikarbeit hatte ich die Note „6". Darüber haben sich meine Eltern sehr gefreut. Hier in Polen ist „6" nämlich die beste Note und „1" die schlechteste.

Wenn meine Eltern von der Arbeit nach Hause kommen, essen Mama, Papa, Anna und ich gemeinsam zu Abend. Besonders gerne mag ich Pierogi. Das sind Teigtaschen mit einer leckeren Füllung. Manchmal, wenn Mama und Papa lange arbeiten müssen, räume ich die Wohnung auf und koche für uns alle. Das kann ich nun schon richtig gut. Aber trotzdem schmeckt das Essen viel besser, wenn Mama es zubereitet.
Am Sonntag gehen wir mit der ganzen Familie in die Kirche. Dort feiern wir gemeinsam mit anderen Menschen unserer Stadt den Gottesdienst. Danach fahren wir oft ins Schwimmbad, in ein großes Einkaufszentrum oder ins Kino.

VORSCHAU

Ein Fingerspiel aus meinem Land

Manchmal spiele ich mit Anna ein lustiges Fingerspiel. Es heißt „W pokoiku na stoliku" und handelt von einer kleinen Katze.

W pokoiku na stoliku *Auf dem Tisch im Zimmer*	Mit beiden Händen einen Tisch andeuten.
Stało mleczko i jajeczko. *standen die Milch und ein Ei.*	Mit beiden Händen zuerst eine Schüssel mit MIlch und dann mit Daumen und Zeigefinger das Ei darstellen.
Przyszedł kotek, wypił mleczko *Kam die Katze, trank die Milch,*	Mit der Faust einen Katzenkopf darstellen
I ogonkiem zbił jajeczko *und schlug mit dem Schwanz das Ei vom Tisch*	Daumen und Zeigefinger, die das Ei darstellen, werden zum Boden geführt und kurz vorher geöffnet, um das Zerbrechen des Eis anzudeuten.
Przyszła pani, kotka zbiła *kam das Frauchen, verscheuchte das Kätzchen*	Mit beiden Händen verscheuchen.
A skorupki wyrzuciła. *und warf die Eierschalen fort.*	Beide Hände verschwinden hinter dem Rücken.

netzwerk lernen
zur Vollversion

Kenia

VORSCHAU

KOHL VERLAG Der Verlag mit dem Baum Kinder aus aller Welt – Bestell-Nr. P15 003

netzwerk lernen
zur Vollversion

Mein Name ist Kibibi und ich bin sechs Jahre alt. Ich lebe mit meinen Eltern und meinen fünf Geschwistern in North Horr, das ist ein kleines Dorf im Norden von Kenia. Das Dorf liegt am Rande einer großen Wüste. In dieser Wüste gibt es viele Nomaden. Das sind Menschen, die mit ihren Ziegenherden von Wasserstelle zu Wasserstelle ziehen. Meine Eltern und Geschwister waren früher auch Nomaden, aber seitdem ich geboren wurde, leben wir in North Horr. Meine Familie und ich wohnen in einer kleinen, runden Hütte aus Lehm mit einem Dach aus Stroh. In diesem Haus gibt es keine Fenster und nur eine kleine Tür.

In North Horr befindet sich ein Brunnen mit frischem Wasser. Das ist das Wichtigste, was die Menschen hier in der Wüste brauchen. Jeden Morgen gehe ich vor der Schule zum Brunnen und hole Wasser für meine Familie. Das ist ganz schön anstrengend, aber so kann ich meiner Familie helfen. Danach gehe ich in die kleine Schule im Dorf. Darüber bin ich sehr froh, denn viele Kinder in Kenia können nicht in die Schule gehen. Sie müssen ihren Eltern im Haushalt oder beim Hüten der Ziegen helfen. Außer unserer kleinen Hütte besitzt meine Familie zwei Esel und mehrere Ziegen. In Kenia gibt es noch viele andere Tiere. Hier leben Löwen, Giraffen, Elefanten und Zebras. Ich habe schon viele Geschichten von diesen Tieren gehört, aber gesehen habe ich sie noch nie. Sie leben in den weiten Savannen. Manchmal herrscht hier in Kenia Dürre. Das ist schrecklich, weil die Menschen und Tiere dann nicht genug Wasser zum Trinken haben. Aber zum Glück ist der Brunnen in North Horr noch nie ganz ausgetrocknet. Die Kinder aus der Schule sind meine Freunde geworden. Nachmittags spielen wir oft zusammen.

VORSCHAU

Ein Tanz aus meinem Land

Für die Menschen in Afrika gehören Musik und Tanzen zum Leben dazu. Abends sitzen meine Familie und die Nachbarn oft zusammen, um gemeinsam zu tanzen. Da wir keinen CD-Player besitzen, werden die Tänzer auf selbstgebauten Instrumenten wie Trommeln und Rasseln begleitet. In Afrika gibt es viele verschiedene Tänze. Manchmal hat der Tanz eine ganz bestimmte Bedeutung. So tanzen die Menschen zum Beispiel bei der Geburt eines Kindes, zu Beginn einer Jagd oder während eines Festes. Meist tanzen wir aber nur aus Vergnügen und dann beteiligt sich oft das ganze Dorf daran.

Auch mir macht es großen Spaß, mich zum Klang der Trommeln zu bewegen, mit den Füßen zu stampfen und in die Hände zu klatschen.

Versuche es doch auch einmal! Hier sind ein paar Tipps für einen afrikanischen Tanz:

Am einfachsten ist es, zu Trommelklängen zu tanzen. Dabei spielen Trommler einen einfachen Rhythmus vor. Die Tänzer stehen im Kreis und machen einfache Bewegungen zu dem Rhythmus. Sie können zum Beispiel passend zum Rhythmus mit den Füßen stampfen oder in die Hände klatschen. Dabei bewegen sie sich im Uhrzeigersinn weiter. Eine andere Möglichkeit ist es, passend zum Rhythmus mit dem Kopf zu nicken oder sich um sich selbst zu drehen. Verschiedene Rhythmen können dabei verschiedene Bewegungen vorgeben.

netzwerk lernen
zur Vollversion